



Die Legenden: André Grobény

Vorname/Name: André Grobény
Geburtstag: 22. Juni 1933
Todestag: 20. Juli 2013
Position: Verteidiger, aussen
Spiele NLA: 342 / 15 Tore
Länderspiele: 41 / 1 Tore

Karriere als Spieler:

International (Genève)	- 1950
Servette FC	1950-1954
Racing Club der Paris	1954/55
Servette FC	1955-1958
Lausanne-Sports	1958-1968

Karriere als Trainer:

FC Meyrin	1968-1971
-----------	-----------

Erfolge:

WM-Teilnahmen	1962, 1966
Schweizer Meister (mit LS)	1965
Schweizer Cupsieger (mit LS)	1962, 1964
Cupfinalist (mit LS)	1967



André Grobény wurde im Waadtländer Dörfchen Ballaigues geboren. Er wuchs jedoch in Genf auf. Er lernte Tapezierer-Dekorateur und begann bei CS International Genf mit dem Fussballspielen. In seiner Schulzeit war er der schnellste Sprinter der Stadt Genf. Sein Talent blieb den Grenat nicht verborgen. Er debütierte mit 17 Jahren bei Servette in der NLA. In der Saison 1954/55 spielte Grobény bei den Amateuren des Racing Club Paris in Frankreich. 1955 spielte er mit Servette im ersten Europacup der Geschichte und traf dabei auf Real Madrid. Im Heimspiel (0:2) kam er nicht zum Einsatz, beim Rückspiel am 12. Oktober 1955 im Bernabeu (0:5) stand er jedoch auf dem Platz. 1957 debütierte er in der Nationalmannschaft und verlor von den acht ersten internationalen Begegnungen sieben – doch er liess sich nicht entmutigen. Er gehörte dem Nationalteam in der Folge fast ohne Unterbruch an. André Grobény war ein kräftiger Verteidiger, der es mit den besten Flügelläufern seiner Zeit aufnahm und sie mit grossem Kampfgeist und viel Temperament abzumelden wusste. Er wusste national und auch international zu überzeugen. Grobény machte am 20. April 1966 in Basel gegen die Sowjetunion (2:2) das einzige Tor seiner 41 Partien umfassenden Länderspielkarriere. Ab 1958 spielte er für Lausanne-Sports, gemeinsamen mit anderen Nationalspielern wie Schneiter, Tacchella, Dürr oder Hosp. Grobény machte 189 Meisterschaftsspiele in Serie und holte in jener Phase einen Meistertitel und zwei Schweizer Cupsiege. Leider für den falschen Klub. Grobény fuhr immer mit dem Zug von Genf nach Lausanne zu den Trainings, weil er im elterlichen Tapeziergeschäft gefordert war. Sein letztes Länderspiel machte er am 12. Juli 1966 in Sheffield gegen Deutschland (0:5). Nach der Weltmeisterschaft gab er seinen Rücktritt. Beim legendären Sitzstreik vom Cupfinal 1967 zwischen dem FC Basel und Lausanne-Sports spielte er eine entscheidende Rolle. War er doch der Spieler der das vermeintliche Foul begangen hatte. Erstaunlich dass ein „Genfer“ wie er die meisten Erfolge mit Lausanne-Sports vollzog. Er wird auch eher mit den Blauweissen assoziiert. Als er starb stürzte sich die Presse auf den Cupfinal 1967.